

Schwenninger Geschichtswoche Samstag, 13. Mai 2023

17:30 Uhr Eröffnung OB DEM BRÜCKLE vor/im TRISANUM, mit einem kleinen Empfang

18:00 Uhr Vortrag des Archäologen Gaetano Oehmichen im Trisanum, Ob dem Brückle 14, Großer Raum, Eintritt frei

Alamannen in Schwenningen: Handel. Wege. Handelswege



Der alamannische Friedhof von Schwenningen „Auf der Lehr“ stellt das wichtigste „Archiv“ zur Gründungsgeschichte der Stadt dar. Die bisherigen Ausgrabungen haben schon einige exzellente Funde erbracht, die eine sehr weite Anreise hatten.

Auf welchen Wegen gelangten sie nach Schwenningen? Waren sie Waren, Geschenke oder vielleicht Heiratsgut?

Gab es nach dem Zusammenbruch des römischen Reiches überhaupt noch einen binneneuropäischen Handel? Der Referent, der Teile des Friedhofes 1989 bis 1991 ausgegraben hat, wird diese „fremden“ Funde einordnen und die Zuhörer

mitnehmen auf die Wege und Märkte des frühen Mittelalters.

Schwenninger Geschichtswoche Sonntag 14. Mai 2023

15:00 Uhr Vortrag mit Führung von Stephan Rößler, Leiter der Städtische Galerie und der Schwenninger Museen

Was macht die Heimat im Museum?

Eine besondere Führung durch das Heimat- und Uhrenmuseum

Ort: Heimat- und Uhrenmuseum Schwenningen, Kronenstraße 16, Eintritt frei

Heimat ist vor allem ein Gefühl – und zwar ein ganz persönliches. So gibt es vielleicht nicht die eine Heimat, sondern ganz viele Heimaten. Wie kann man aber diesen so persönlichen, zugleich auch Identität stiftenden Begriff in einem Museum überhaupt verhandeln? Das Heimat- und Uhrenmuseum in Schwenningen ist sehr gutes Beispiel, wie komplex diese Frage tatsächlich ist und welche Herausforderungen für die Zukunft damit verbunden sind.

In einer Führung wollen wir diesen Fragen anhand von Objekten einmal nachgehen.

Das Museum ist an diesem Tag für die Öffentlichkeit geschlossen. Die Führung ist exklusiv für die Geschichtswoche.



19:30 Uhr Der Moos- und Stadtführer Raimund Schuster lädt ein auf das Schwenninger Moos zu einem

Abendspaziergang

Treffpunkt: Parkplatz beim Eisstadion, Teilnahme frei

Bei einem kurzweiligen Spaziergang erfahren Sie viel Wissenswertes über die Geschichte und die Vegetation des Schwenninger Mooses

Schwenninger Geschichtswoche Montag, 15. Mai 2023

15:00 Uhr Führung von Dr. Annemarie Conradt-Mach über den Alten Friedhof

Was der Alte Friedhof uns alles erzählt

Treffpunkt: Eingang Dauchinger Straße, Teilnahme frei

Neben der Industriegeschichte erfahren Sie auch viel Wissenswertes über die Arbeit der Projektgruppe Friedhof unseres Vereins. Gerne kann auch mit der neuen App zum Friedhof gearbeitet werden.



18:00 Uhr Führung rund um den Muslenplatz mit Holger Hornig (Hochbauamt) und Stadtführer Hans Martin Weber

Das alte Herz von Schwenningen



Geschichtliches und Neues zum Muslenplatz **mit Besichtigung der alten Rössleunterführung**

Treffpunkt am Heimat- und Uhrenmuseum, Kronenstraße 16
Teilnahme frei

Mit Kirche, Pfarrhaus, Polizeiwache und Schulhaus, Lehrerhaus und großen Vogts- und Bauernhäusern lag hier einst das Herz von Schwenningen. Sie erfahren, welche großen Veränderungen dieses Gebiet erfahren hat und welche stadtplanerischen Absichten hier verwirklicht wurden und werden sollten. Auch die normal nicht mehr zugängliche Rössleunterführung wird besichtigt. Ein Relikt aus der Zeit, als noch unterirdisch von einem Kaufhaus zum anderen gewechselt aber auch die Straße unterquert werden konnte. Mit der Besichtigung der alten Unterführung wird begonnen.

Schwenninger Geschichtswoche Dienstag, 16. Mai 2023

14:30 Uhr Führung mit Moos- und Stadtführerin Christa Müller
Treffpunkt: Bahnhof Schwenningen, Teilnahme frei

Ein kurzweiliger Spaziergang vom Bahnhof zum Moos.



Bei dieser informativen Führung erfahren Sie alles links und rechts des Neckars vom Bahnhof bis zum Moos. Diese Führung ist auch besonders für Kinder geeignet.

17:30 Uhr Führung mit Stadtführer Rudolf Reim



Schwenningen und die Zeit

Treffpunkt: Neckarhalle, Teilnahme frei

Kein Ort der Welt beleuchtet „die Zeit“ so wie Schwenningen. In der ehemaligen Welthauptstadt der Uhrenindustrie wurde „die Zeit“ auf Uhren angezeigt. In meiner Stadtführung möchte ich Sie mitnehmen auf eine „Zeitreise“. Mit meinen Gästen über die Erntezeit sprechen, nachgehen, warum gerade die Eisenbahnzeit so wichtig war, für die Entwicklung dieser Stadt. Einen Abstecher „Zeit in der Kunst“ wird es auch geben. Und selbst die Trauerzeit ist in Schwenningen besonders. Aber was ist das überhaupt „die Zeit“? Ist das genau das, was man auf der Uhr abliest? Welche Bedeutung hat die Zeit in der Natur? Und wie sieht es aus mit unserem

Zeit-Gefühl? Die Frage ob Zeit Geld ist, werde ich stellen. Und was macht der „Zeit-Geist“ in Schwenningen? 1824 änderten sich hier die Zeiten – warum? Die Zeit wurde hier synchronisiert. Sie wurde gemessen. Die Wissens-Zeit ist heute ein wichtiges Argument in der Stadt. Damit diese besondere Stadtführung nicht zu trocken wird, wird es eine kleine Überraschung geben. Auch diese Frage stellt sich: Was hat ein gutes Bier mit der Zeit zu tun? Es ist jetzt an der Zeit, diese zu betrachten, zu messen, zu verstehen und vielleicht neu zu interpretieren.

19:30 Uhr Vortrag von Dr. Annemarie Conradt-Mach im Trisanum, Ob dem Brückle 14

Strukturwandel in Schwenningen unter Berücksichtigung der Entwicklung Villingens

Seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde die heimische Industrie von der Uhrenindustrie dominiert, eine Industrie, die in kurzer Zeit weltweit Absatzmärkte eroberte. Die Uhrenindustrie orientierte sich an den damaligen Vorbildern moderner Produktionstechnik. Wichtige Ziele waren Produktivitätsfortschritt über vermehrte Automatisierung und konsequenter Einsatz niedriger Löhne, indem man Frauen und Angelernte beschäftigte. Ziele, die seit den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts immer weniger wirkungsvoll waren. Es entstand eine starke ausländische Konkurrenz, die zu erheblich geringeren Lohnkosten bei ähnlicher Qualität produzieren konnte. Neue technische Verfahren wie die Kunststofftechnik und die Computertechnik veränderten die Uhrenproduktion und das Anforderungsprofil an die Beschäftigten weiter. Diese Entwicklungen führte zu einem Rückgang der Arbeitskräfte in der Uhrenindustrie in Baden Württemberg von ca. 31 382 Beschäftigten 1959 auf 1369 im Jahr 2009.



Schwenninger Geschichtswoche Mittwoch 17. Mai 2023

17:00 Uhr Führung mit Stadtführerin Cora Worms



(Felix Schlenker)

Schwenninger Söhne & Töchter

Treffpunkt beim Trisanum, Ob dem Brückle 14, Teilnahme frei

Welche Töchter und Söhne der Stadt Schwenningen gibt es noch – außer Nina Jäckle und Johannes Bürk? Berühmte und vergessene Persönlichkeiten werden wieder näher gebracht. Sie erfahren, von welchen Erfindungen wir heute noch profitieren und unter welchen Umständen die Menschen damals ihre Entdeckungen machten

19:30 Uhr Vortrag von Siegfried Heinzmann

Ort: Trisanum Großer Raum (EG) Ob dem Brückle 14; Eintritt frei

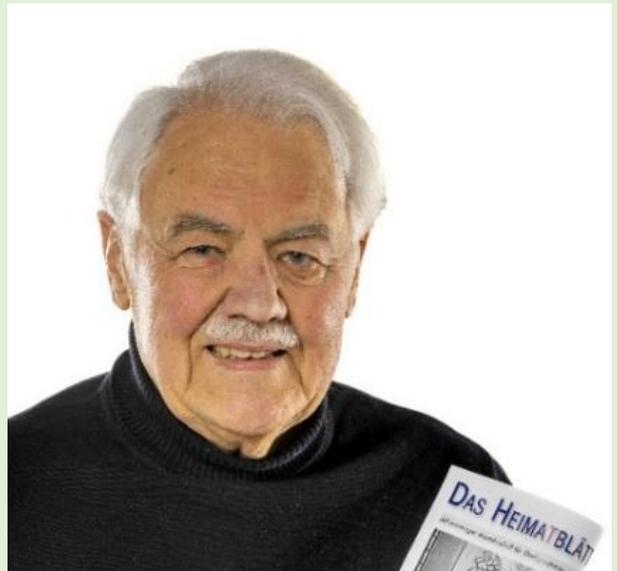
Und die Uhr die Zeiten nennt...

Eine Chronologie über die Entwicklung des Neckarquellorfes Schwenningen vom Bauern- und Handwerkerdorf zur Uhrenindustriestadt 1600 bis 1907. Unter diesem Titel und Untertitel beleuchtet der Vortrag, unterstützt durch viele Bilder, den Weg des armen Baardorfes Schwenningen zur sich selbst so nennenden größten Uhrenstadt der Welt. Dieser Weg war herb und mit Rückschlägen gepflastert.

Dass es Schwenningen letztendlich geschafft hat, in der württembergischen und Schwarzwälder Uhrenproduktion eine so namhafte Rolle zu spielen, hat es einem freiheitlich gesinnten, standhaften Unternehmertum zu verdanken, aber ebenso einer fleißigen Facharbeiterschaft. Vor allem aber auch vielen geschickten und währschaften Frauen.

Bekannt ist noch das sogenannte »Olfewiib«, die in der Fabrikation tätige Frau und Mutter, die um Elf Uhr nach Hause hetzte, für die Familie kochte, um nach der Mittagspause erneut mit ihren Familienmitgliedern in die Fabrik zu eilen.

Es geht bei der Industrialisierung aber auch um innere Haltungen der darin beschäftigten Menschen, nicht nur des Unternehmertums, sondern auch jedes einzelnen, der in dieses Getriebe eingebunden gewesen ist. Eines der Begleitthemen des Vortrages ist deshalb die protestantische Ethik in ihrer pietistisch geprägten Ausformung und Auswirkung auf die industrielle Entwicklung, die zweifellos auch an der frühen Entwicklung Schwenningens zum Handwerker- und letztendlich Uhrendorf ihren Anteil hatte.-



Donnerstag, 18. Mai 2023 (Christi Himmelfahrt)



10:00 Uhr Führung mit Stadtführerin Cora Worms

Die Schwenninger Uhrenstraße

Treffpunkt beim Trisanum, Ob dem Brückle 14, Teilnahme frei, Die abwechslungsreichste Ferienstraße Deutschlands, die Deutsche Uhrenstraße beginnt in Schwenningen. Diese Führung zeigt Ihnen die schönsten öffentlichen Zeitanzeiger. Genießen Sie einen Spaziergang durch die (ehemals) größte Uhrenstadt der Welt und hören Sie Geschichten über bekannte Uhrenfabrikanten und Künstler

14:30 Uhr Stadtführerin Jutta Arendt und Stadtführer Hans Martin Weber laden zu einer kurzweiligen Vatertagsführung ein. Sie ist ausdrücklich auch für Familien mit Kindern geeignet.

Mit dem Leiterwägle durch Schwenningen.

Treffpunkt: beim Trisanum, Ob dem Brückle 14,



Teilnahme frei

Bei dieser kurzweiligen Führung, ausdrücklich auch für Familien mit Kindern geeignet ist, wird auf unterhaltsamer Art die Schwenninger Geschichte erzählt. Auch speziell für Kinder jeden Alters ist was vorgesehen. Lassen Sie sich überraschen bei einem kleinen Rundgang durch unsere Stadt mit Jung und Alt. Wie es sich zu diesem Tag gehört, gibt es optional eine Schlusseinkehr auf einem Vatertagsfest



Schwenninger Geschichtswoche Freitag, 19. Mai 2023

15:00 Uhr Führung mit Stadtführer Hans Martin Weber zur ehemaligen Wasserversorgung in Schwenningen



Bäche und Brunnen –mit Besichtigung der Charlottenquelle

Treffpunkt: beim Trisanum, Ob dem Brückle 14; Teilnahme frei

Schwenningen hat sich einst entlang des Baches „Musel“ angesiedelt und zur Wasserversorgung standen viele Quellen zur Verfügung. Auch heute noch stammt ein Teil unseres Trinkwassers aus der Keckquelle. Wer weiß noch, dass es auch andere Quellen gab. Die Charlottenquelle aus den 1920 Jahren gibt es heute noch als Kulturdenkmal. Sie wird u. a. bei dieser Führung besichtigt.

18:30 Uhr Vortrag von Hans Martin Weber

Die Schwenninger Tracht als Kleidung

Treffpunkt Trisanum, Ob dem Brückle 14, Teilnahme frei

Die Schwenninger Tracht ist in erster Linie ein Kleidungsstück. Sie erfahren einiges über die Schwenninger Tracht im Wandel der Zeit und wie heute die Tracht getragen wird. Selbstverständlich werden auch alle Trachtenteile gezeigt und erklärt.

Optional sind Sie alle zur Trachtengruppe ins Hansjakob-Stüble, Bürkstraße 18 eingeladen. Neben einem gemütlichen Ausklang wird auch ein Volkstanz für Jedermann (speziell für Anfänger) angeboten



Schwenninger Geschichtswoche Samstag, 20. Mai 2023

15:00 Uhr Vortrag von Dr. Annemarie Conradt-Mach zu in Schwenningen beschäftigten Zwangsarbeitern.



Zwangsarbeiter in Schwenningen während des 2. Weltkrieges

Ort: Trisanum, Ob dem Brückle 14, Eintritt frei

Die regionalhistorische Beschäftigung mit dem Einsatz von Zwangsarbeitern im zweiten Weltkrieg setzte erst sehr spät ein.

Die Bewertung der heimischen Industrie wurde lange bei der Beurteilung der Schuldfrage ausgeklammert, obwohl die regionale Metallindustrie während des 2. Weltkrieges nahezu ausschließlich Munition und anderes kriegswichtiges Gerät herstellte. Mit der Rüstungsproduktion wurde viel Geld verdient, was tw. einen enormen Ausbau der Fabrikkomplexe förderte.

Bis in die 80er Jahre waren es vor allem Zeitzeugen, die etwas zum Thema berichten konnten. In der Zwischenzeit wurden immer mehr Archive geöffnet, die jetzt völlig neue Einsichten in die Lage der Zwangsarbeiter in unserer Region ermöglichen. Der Vortrag möchte das bisherige Wissen zum Thema zusammenfassen und zu weiterer Auseinandersetzung mit dem Thema anregen

18:00 Uhr Führung auf dem Waldfriedhof zu den

Gräbern von Zwangsarbeiter

sowie den Gedenkstätten der Opfer des Holocaust und der Toten des 2. Weltkrieges Treffpunkt Krematorium, Am Waldfriedhof 17